

ERINNERN GEDENKEN MAHNEN

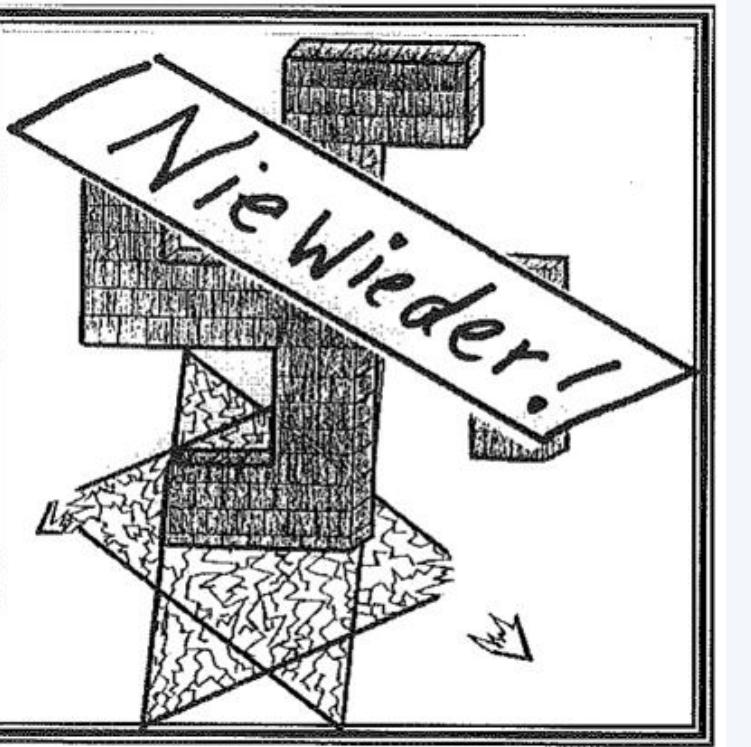
*Gedenkfeier und Rahmenprogramm
zum Tag des Gedenkens
an die Opfer des Nationalsozialismus*

2026

*„Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch
künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen.
Es ist wichtig, eine Form des Erinnerns zu finden,
die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid
und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die
Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der
Wiederholung entgegenwirken.“*

Bundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog
in der Proklamation des Gedenktags 1996

Grafik: Andrea Schreiber
(ehem. Nikolaus-von-Weis-Gymnasium)



Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz,
Jüdische Kultusgemeinde der Rheinpfalz,
Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Speyer
sowie Stadt Speyer

Gedenkfeier

ERINNERN - GEDENKEN - MAHNEN

Dienstag, 27. Januar 2026, 18:00 Uhr

Kinder benötigen Schutz und Fürsorge. In der Regel erfüllen Eltern diese Aufgabe. Doch wenn Bevölkerungsgruppen staatlich gezielt verfolgt werden oder Kinder in Kriegszeiten aufwachsen, gehen Schutz und Fürsorge häufig verloren. Für Kinder auf allen Seiten.

Vor diesem Hintergrund stellen wir in der Gedenkfeier diesmal die Jüngsten in den Mittelpunkt und betrachten Kindheiten in den Jahren 1933 bis 1945.

Die Gedenkfeier wird inhaltlich gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Edith-Stein-Realschule, des Edith-Stein-Gymnasiums, des Gymnasiums am Kaiserdom und des Hans-Purrmann-Gymnasiums sowie von Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler.

Die musikalische Gestaltung erfolgt durch Musikerinnen und Musiker des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums.



Veranstaltungsort:

Synagoge Beith-Shalom
der Jüdischen Kultusgemeinde
der Rheinpfalz
Am Weidentberg 3
67346 Speyer

Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen:

Katholische Erwachsenenbildung
im Bistum Speyer
Internet: www.keb-speyer.de
E-Mail: keb@bistum-speyer.de
Telefon: 06232 / 102-180

Film und Gespräch

NEBEL IM AUGUST

Freitag, 30. Januar 2026, 19:00 Uhr

Der Spielfilm „Nebel im August“ (Deutschland 2016) basiert auf einer wahren Begebenheit: Er erzählt die Geschichte des 13-jährigen Ernst Lossa, der der jenischen Minderheit angehört. Ernst wird 1933 seiner Familie entrissen und in ein Kinderheim eingewiesen, später in weitere Einrichtungen und schließlich in die Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren-Irsee verlegt. Dort gilt er als „schwer erziehbar“.

Was zunächst als (staatlich verordnete) Fürsorge erscheint, entpuppt sich bald als Teil der NS-Medizinverbrechen, in deren Rahmen Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen systematisch ermordet werden. Ernst versucht, mit Mut, Lebensfreude und seinem Sinn für Gerechtigkeit einem System, das jeglicher Menschlichkeit entbehrt, etwas entgegenzuhalten und sich und seine Freund*innen zu retten ...

Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Gespräch mit Leonie Otters statt, die den historischen Hintergrund des Films beleuchtet, Fragen beantwortet und zu einem offenen Austausch aller Teilnehmenden einlädt.

Eine Kooperationsveranstaltung der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz und der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Speyer.



Referentin:

Leonie Otters, Historikerin mit Schwerpunkt NS-Geschichte, Disability History und Erinnerungskultur

Veranstaltungsort:

Alter Stadtsaal
Maximilianstraße 12,
67346 Speyer

*Der Eintritt ist frei,
um eine Spende wird gebeten.*

Weitere Informationen:

Katholische Erwachsenenbildung
im Bistum Speyer
Internet: www.keb-speyer.de
E-Mail: keb@bistum-speyer.de
Telefon: 06232 / 102-180

Vortrag und Gespräch

KINDER IM KRIEG: DIE FÜRSORGLICHE BEGLEITUNG VON KINDERN IN KRISENZEITEN DURCH JANUSZ KORCZAK

Dienstag, 3. Februar 2026, 19:30 Uhr

Janusz Korzak war ein polnischer Arzt und Kinderbuchautor. Und er war ein Jahrhundertpädagoge: Als Leiter eines jüdischen Waisenhauses in Warschau verwirklichte er seine Ideen zu Kinderrechten – und begleitete „seine“ Kinder im August 1942 letztlich in die Gaskammern von Treblinka.

Die Referentin spannt einen Bogen von Korczaks Erfahrungen als Militärarzt im Ersten Weltkrieg bis zur Begleitung der Kinder im Warschauer Ghetto. Hierfür nutzt sie die Aufzeichnungen in seinem „Ghetto-Tagebuch“ und Erinnerungen von Zeitzeugen.

Eine Kooperationsveranstaltung der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz und der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Speyer.



Referentin:

Prof. Dr. Agnieszka Maluga,
Hochschule Koblenz und
Vorsitzende der Deutschen
Korczak-Gesellschaft e.V.

Veranstaltungsort:

Friedrich Spee-Haus,
Edith-Stein-Platz 7,
67346 Speyer

*Der Eintritt ist frei,
um eine Spende wird gebeten.*

Weitere Informationen:

Katholische Erwachsenenbildung
im Bistum Speyer

Internet: www.keb-speyer.de
E-Mail: keb@bistum-speyer.de
Telefon: 06232 / 102-180